

Traktandum 12

Beantwortung der Motion der SP Baar betreffend «Wiedereinführung der gratis Sperrgutabfuhr in Baar»

Am 20. Mai 2007 reichte Bettina Egler im Namen der SP Baar folgende Motion ein:

«Wiedereinführung der gratis Sperrgutabfuhr in Baar»

Der Gemeinderat wird aufgefordert, zweimal jährlich eine gratis Sperrgutabfuhr einzurichten.

Alljährlich im Frühjahr bekommen die Baarer Haushalte das Infoblatt zum Bring- und Holtag. Neben den Vorschriften enthält es auch einen Coupon, der zu einer einmaligen Gratis(ab)lieferung berechtigt.

Der diesjährige Bring- und Holtag in Baar hat erneut gezeigt, dass diesem Modell zwar eine gute Idee zu Grunde liegt, dass deren Umsetzung aber in der Praxis nicht funktioniert. Der Bring- und Holtag, der ursprünglich dazu diente, gut erhaltene Gegenstände untereinander auszutauschen, wurde zum Entsorgungstag. Jedes Jahr müssen auf Kosten der Gemeinde Berge von unbrauchbarer Ware entsorgt werden.

Der Bring- und Holtag bringt der Gemeinde hohe Kosten für die Organisation des Tages (Verkehrsdienst, Einsatz des Werkdienstes), hohe Kosten für die Entsorgung der unbrauchbaren Ware, viel Verkehr, viele frustrierte Leute, Unmut, Frust und Ärger.

Zudem ist dieses Konzept aus folgenden Gründen sehr ungerecht:

1. Es bevorzugt in erster Linie Personen, die über einen eigenen Personenwagen (PW) verfügen.
2. Zudem muss dieser PW einigermaßen gross sein.
3. Die Personen müssen stark genug sein, um ihre Möbel etc. in eben diesen PW zu laden.
4. Die Personen müssen vor Ort beim Bringen und Holen über die nötigen Ellbogen verfügen.

Fazit

Dieser Entsorgungstag ist nur für motorisierte Personen geeignet. Personen ohne PW, auch jüngere, sind bei diesem Entsorgungs- und Tauschmodell automatisch ausgeschlossen. Dies verstösst gegen die Gleichbehandlung.

Auch ältere Personen fallen automatisch aus der Konkurrenz. Sie verfügen meist nicht über die nötigen Kräfte, oft auch nicht mehr über einen eigenen PW.

Die SP Baar möchte, dass sich der Gemeinderat eine Form der Sperrgutabfuhr einfallen lässt, bei der alle Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt mitmachen können. Denkbar wäre eine gratis Sperrgutabfuhr zwei Mal im Jahr.

Die SP ist zudem überzeugt, dass das Einsammeln und Entsorgen der am Strassenrand bereitgestellten Waren auch ökologisch sinnvoller ist, da nur die Entsorgungsfahrzeuge der beauftragten Firmen und nicht Hunderte von Privatentsorgern unterwegs sein müssen.

SP Baar
Bettina Egler»

Stellungnahme des Gemeinderates

Am 12. Mai 2007 führte die Gemeinde zum zwanzigsten Mal und wiederum mit grossem Erfolg den Bring- und Holtag auf dem unentgeltlich zur Verfügung gestellten Areal Tännlimoos der Risi AG an der Ebertswilerstrasse durch. Schon vor diesem Zeitpunkt war den Verantwortlichen der Gemeinde bekannt, dass es sich vermutlich um die letzte Veranstaltung dieser Art handeln würde. Bereits in den Jahren 2006 und 2007 gestaltete sich die Durchführung des Bring- und Holtages wegen der Installation einer neuen Sortieranlage sehr problematisch. Die Risi AG betrieb einen enormen Aufwand, um genügend Raum zu schaffen und damit eine Durchführung zu ermöglichen. Mit der Installation einer weiteren Sortiermaschine im Sommer 2007 ist es aus Platzgründen nun endgültig nicht mehr möglich, einen Bring- und Holtag durchzuführen.

Auch die Durchführung an einem anderen Ort im Gemeindegebiet von Baar steht ausser Diskussion, da nirgendwo ein genügend grosses Areal mit den geeigneten Gebäuden sowie mit 400 Parkplätzen vorhanden ist. Zudem könnte auch an keinem anderen Ort das Verkehrsaufkommen von 700 bis 1'000 Fahrzeugen bewältigt werden.

Auch wenn es in Zukunft keinen Bring- und Holtag in der bisherigen Form mehr geben wird, erlaubt sich der Gemeinderat, noch einige Bemerkungen zu den Äusserungen im Motionstext abzugeben:

Es ist nicht zutreffend, dass sich der Bring- und Holtag zu einem eigentlichen «Entsorgungstag» gewandelt hat. In der Vergangenheit wurde das Konzept immer wieder mit Erfolg angepasst, um dieser Tendenz entgegenzusteuern. Die Mehrzahl der angelieferten Gegenstände wurde wieder mitgenommen und fanden neue Eigentümer. Viele der noch brauchbaren Artikel werden nicht nur in der Schweiz, sondern auch in einigen osteuropäischen Ländern und – ein ganzer Überseecontainer voll – sogar in Südamerika weiterverwendet. Die ursprüngliche Idee des Bring- und Holtages und das Ziel der Wiederverwendung von brauchbaren Gegenständen konnte in den vergangenen Jahren somit in hohem Mass erreicht werden. Hingewiesen werden muss an dieser Stelle auch auf die allen Baarer Haushaltungen zugestellten Informations- und Einladungsblätter, in welchen immer klar formuliert wurde, dass nur wiederverwendbare Gegenstände angeliefert werden dürfen und dass für unbrauchbare Dinge die entsprechenden Entsorgungskosten gemäss Preisliste zu bezahlen sind.

Auch die Aussagen bezüglich der «Ungerechtigkeit» und dem automatischen Ausschluss von gewissen Bevölkerungskreisen weisen wir zurück. Es konnte immer festgestellt werden, dass sich Junge, Alte, Schwache, Kräftige, Fussgänger, Kleinwagenbesitzer usw. zu Interessen- und Fahrgemeinschaften zusammengeschlossen hatten, um aktiv am Bring- und Holtag teilnehmen zu können. Die Verwandten- und Nachbarschaftshilfe und somit das gemeinschaftliche Miteinander hat eindrücklich funktioniert.

Für die Weiterverwendung von noch brauchbaren Gegenständen stehen seit Jahrzehnten sowohl verschiedene gemeinnützige wie auch private Brockenhäuser zur Verfügung. Teilweise werden die Gegenstände sogar kostenlos abgeholt. Detaillierte Auskünfte erteilt gerne das Entsorgungstelefon der Gemeinde Baar und der ZEBA.

Die mit der Motion angestrebte Einführung von gratis Sperrgutabfahren steht in einem klaren Widerspruch mit den bisherigen Zielen des Bring- und Holtages, denn Sperrgutabfahren dienen eindeutig der Entsorgung, das heisst der Vernichtung, und nicht der Wiederverwendung von Gegenständen.

Es ist unbestritten, schweizweit beispielhaft und anerkannt, dass alle Zuger Gemeinden – zusammengeschlossen im Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) – seit Jahren über eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle und auch sehr kundenfreundliche Entsorgung verfügen. Auch in der Gemeinde Baar wird die Abholung von zu entsorgendem Sperrgut angeboten, wobei die entsprechenden Details jeweils dem jährlich neu erscheinenden Entsorgungsmerkblatt entnommen werden können.

Das Reglement über die Abfallbewirtschaftung des ZEBA ordnet auf der Grundlage der übergeordneten Gesetze unter anderem auch die kommunale Abfallbewirtschaftung. Dieses Reglement gilt für alle Verbandsgemeinden. Die Delegiertenversammlung regelt die Mengengebühren in einem Gebührenreglement. Dieses vom Regierungsrat rechtskräftig genehmigte Reglement bezeichnet «Brennbares Sperrgut» eindeutig als gebührenpflichtigen Abfall.

Keine der Verbandsgemeinden kann von diesem Grundsatz abweichen und Gratisabfahren festsetzen. Änderungen könnten nur von der Delegiertenversammlung beschlossen werden. Ein entsprechender Antrag hätte jedoch keine Chance auf eine Genehmigung, da Sperrgut als Teil der Siedlungsabfälle gilt, für welche gemäss Einführungsgesetz zum Umweltschutzgesetz verursachergerechte Entsorgungskosten zu erheben sind.

Der Gemeinderat beantragt auf Grund der vorstehenden Erläuterungen, die Motion der SP Baar, vertreten durch Bettina Egler, für die «Wiedereinführung der gratis Sperrgutabfuhr in Baar» als nicht erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben.

Antrag

Die Motion der SP Baar betreffend «Wiedereinführung der gratis Sperrgutabfuhr in Baar» sei nicht erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben.